

Erläuterungen zur Bearbeitung der Tabelle zur Gefährdungseinschätzung

Nr.	Merkmal	Indikatoren
1.	Hinweise auf Vernachlässigung	
1.1	Gesundheitsgefährdende und / oder verwahrloste Wohnbedingungen	Alkohol, Zigaretten, Kippen, Medikamente, Drogen, Putzmittel, Chemikalien etc. zugänglich <i>Gestank:</i> faulig-schimmelige Essensreste, Fäkalien, kein Strom, keine Heizung <i>Eindruck/Atmosphäre:</i> selten Tageslicht, immer dunkel, düster, deprimierend, Strukturlosigkeit, Sammelwahn <i>Mangelnde Sauberkeit:</i> Oberflächen (Boden, Schränke, Klinken) klebrig, Geschirr seit Tagen nicht gespült, Bad verschmutzt, Schlafplätze ohne Laken verschmutzt, Müll liegt überall, Tische und Stühle sind vollgeräumt, nur noch Pfade in der Wohnung begehbar <i>Inadäquate Haustierhaltung:</i> in Relation zur Wohnungsgröße, Verschmutzung durch Haustiere, ungesicherte Käfige od. Terrarien
1.2	Beengte Wohnverhältnisse	Eltern/Erziehende und Kinder schlafen in einem Raum, Familie lebt in einer Ein-Raum-Wohnung mit Kochecke/Bad/WC, 3-4 Kinder teilen sich ein Zimmer
1.3	Nicht kindgerechte Einrichtung	kein eigener Bereich für das Kind, nicht kindgerechte Möblierung, kein eigenes Bett, Kind teilt sich mit einem Erwachsenen ein Bett, kein eigener Spielbereich fürs Kind, zwanghafte Ordnung
1.4	Unfallträchtige Wohnungseinrichtung	offene Stromkabel, Steckdosen ungesichert, ungesicherte Treppen, Fenster in Obergeschossen nicht gesichert, zerbrochene Möbel
1.5	Unsichere Wohnsituation	Keine eigene Wohnung, kein fester Wohnsitz, drohende Obdachlosigkeit
1.6	Unangemessene Körperpflege	fettige, verfilzte Haare, Körper dick mit Creme/Puder beschmiert, eingewachsene Nägel, entzündetes Nagelbett, ungewaschenes/dreckiges Aussehen/Dreckkrusten, riechen ungewaschen/stinken, keine sauberen Handtücher etc., Waschzwang, übertriebene Hygiene
1.7	Gesundheitsgefährdende Körperhygiene	Im Po- und Genitalbereich unversorgte Wunden, Geschwüre, Ekzeme, rohes Fleisch sichtbar, Körper mit Urin, Kot, Erbrochenem verdreckt, Dreck- und Stuhlreste in Hautfalten im Po- und Genitalbereich, tagelang Windeln nicht gewechselt, nicht gewaschen, Floh- und Wanzenbisse, Krätze verfaulte, abgefaulte Zähne, Karies an allen Zähnen, keine eigenen Zahnbürsten, ungeschützte, verschmutzte, entzündete Wunden, Kinder laufen in engenäster Kleidung in der Kälte herum, kaum/keine Hygieneartikel vorhanden, notwendige ärztl. Behandlung bei Verletzungen wird nicht eingeleitet

Erläuterungen zur Bearbeitung der Tabelle zur Gefährdungseinschätzung

Nr.	Merkmal	Indikatoren
1.8	U-Untersuchungen nicht erfolgt (Heft wurde eingesehen)	U-Termine werden nicht (regelmäßig) wahrgenommen, U-Heft kann nicht vorgezeigt werden, Kinderarzt/Zahnarzt kann nicht benannt werden
1.9	Nicht ausreichend Lebensmittel vorhanden	kaum bis keine Lebensmittel vorhanden; weder im Kühlschrank noch im Vorrat, nicht altersgemäße oder unausgewogene Ernährung: ausschließlich Brei, keine feste Nahrung
1.10	Sehr ungepflegter Zustand der Kleidung	Kleidung verschmutzt mit Erbrochenem, Essensresten, Urin, Kot etc., kaum saubere Kleidung vorhanden, zerrissene Kleidung, stark riechende Kleidung
1.11	Kleidung nicht der Witterung angepasst	zu warm gekleidet, keine ausreichende Ventilation, roter Kopf, Schweißbildung, kein Schutz vor Hitze/Sonne, kein Kälteschutz
1.12	Kleidung nicht dem Alter/ der Größe angepasst	Schuhe zu klein/zu groß Kleidung/Kleidungsstücke zu klein/zu groß
1.13	Motorische Auffälligkeiten	<u>bewegungsunsicher</u> : ungelenke Bewegungen, stößt überall an, stürzt häufig, fällt häufig hin, torkelndes Gehen <u>nicht altersgerechte Fortbewegung</u> : unaufgerichteter Gang Kind krabbelt nur, kann nicht laufen
1.14	Sprachliche Auffälligkeiten	Babysprache, Kind spricht nicht, Unverständliche Sprache, Undeutliche, verwaschene Aussprache, Stottern / Stammeln
1.15	Emotionale und soziale Auffälligkeiten	Distanzlos, akzeptiert keine Grenzen, in sich gekehrt, ängstlich, scheu, reagiert nicht auf Ansprache, zeigt keine angemessenen Emotionen, Schreiattacken, Jactationen/ Hospitalismus: Hin- und Herwerfen des Körpers, Kopfschlagen, rhythmisches Wiegen des Körpers, körperliche/verbale Auffälligkeiten, sexualisiertes Verhalten, Suchtverhalten von nicht-stoffgebundener und stoffgebundener Drogen, Schulverweigerung, Delinquenz - häufige Polizeiberichte Alkohol- und Drogenmissbrauch
1.16	Autoaggression	Selbstverletzendes Verhalten
1.17	Verweigerung / Unterlassung von notwendigen Maßnahmen durch Sorgeberechtigte bei Eigen- / Fremdgefährdung (gilt auch bei Essstörungen)	Medizinische/therapeutische Versorgung wird abgelehnt, notwendige medizinische Behandlung- auch bei Eigen- und Fremdgefährdung- wird nicht eingeleitet
1.18	Verweigerung / Unterlassung von notwendigen medizinischen Maßnahmen durch Sorgeberechtigte	Medizinische Versorgung wird abgelehnt, notwendige medizinische Behandlung wird nicht eingeleitet.
1.19	Verweigerung/ Unterlassung von notwendigen Maßnahmen durch Sorgeberechtigte bei Schulverweigerung	Keine Zusammenarbeit mit Schule und anderen Institutionen Akzeptanz/ Bagatellisierung der Schulverweigerung Das Kind wird in seiner Verweigerungshaltung unterstützt
1.20	Keine verlässliche, kindgemäße Tagesstruktur	Keine altersentsprechenden festen Mahlzeiten und Schlafzeiten, kein regelmäßiger Kindergarten- oder Schulbesuch, keine festen Schularbeiten- und Spielzeiten

Erläuterungen zur Bearbeitung der Tabelle zur Gefährdungseinschätzung

<i>Nr.</i>	<i>Merkmal</i>	<i>Indikatoren</i>
1.21	Erhebliche Aufsichtspflichtverletzung	Kinder sind in der Wohnung über Stunden allein, Kinder sind spätabends/nachts allein draußen, Hund und Kind allein ohne Aufsicht, Kind ohne Aufsicht auf Wickeltisch
1.22	Unzureichende, willkürliche Grenzsetzungen	keine Reaktion auf unangemessenes Verhalten der Kinder (untereinander), Laissez-faire-Verhalten, häufiger Wechsel von autoritär und Laissez-faire (z.B. plötzliches Anschreien)
1.23	Psychische Auffälligkeiten/ Erkrankungen, die das Erziehungsverhalten der Eltern/Erziehenden beeinträchtigen	Keine Interaktion mit dem Kind, kein Blickkontakt, die Grundbedürfnisse des Kindes werden nicht wahrgenommen
1.24	Beeinträchtigung des Erziehungsverhaltens aufgrund von Konsum nicht-stoffgebundener und stoffgebundener Drogen der Eltern/der Erziehenden	Keine Interaktion mit dem Kind, kein Blickkontakt, die Grundbedürfnisse des Kindes werden nicht wahrgenommen
2	<i>Hinweise auf körperliche Misshandlung</i>	
2.1	Symptome am Kind, die auf körperliche Gewalt schließen lassen	Hämatome und Schwellungen Hautwunden an untypischen Stellen, Kreisförmige Verbrennung am Handteller, unter der Fußsohle, am Bauch, Verbrennungen am Gesäß, Striemen und Doppelstriemen am Körper Griffmarken an Brustwand und Armen oder Knöcheln Hautblutungen
2.2.	Äußerungen des Kindes, die auf körperliche Gewalt schließen lassen	Aussagen des Kindes
3	<i>Hinweise auf psychische Misshandlung</i>	
3.1	Starre, autoritäre Grenzsetzung	Kinder werden bei Grenzverletzung herabsetzend und entwürdigend angeschrien, Akzeptanz körperlicher Gewalt (Züchtigung) Kinder werden ständig herabsetzend kritisiert
3.2	Unzureichende Befriedigung emotionaler Bedürfnisse	Feindselige, abweisende und ignorierende Verhaltensweisen von Eltern/Erziehenden, Verweigern von emotionaler Zuwendung, entwürdigende Erziehungsmethoden, Einschränkung der persönlichen Freiheit
3.3	Häusliche Gewalt in Gegenwart des Kindes	Belastung des Kindes durch anhaltende verbale und/oder körperliche Gewalt der Eltern/Erziehenden
3.4	Soziale Isolation	Kontakte zu Gleichaltrigen und Personen, die dem Wohl des Kindes zuträglich sind, werden nicht zugelassen
3.5	Massiver Elternkonflikt	Entfremdung des Kindes von einem Elternteil, Instrumentalisierung des Kindes im familiären Konflikt
4	<i>Hinweise auf sexuelle Gewalt</i>	
4.1	Hinweise am oder durch das Kind, die auf sexuelle Gewalt schließen lassen	Straftaten und Handlungen, die gegen das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung verstoßen

Erläuterungen zur Bearbeitung der Tabelle zur Gefährdungseinschätzung

Nr.	Merkmal	Indikatoren
	Kooperationsbereitschaft	Gesprächsbereitschaft der Eltern/Erziehenden, die Eltern/Erziehenden gewähren Zutritt zu allen Räumen der Wohnung, die Eltern/Erziehenden unterschreiben die Schweigepflichtentbindung(en)
	Problembewusstsein	die Eltern/Erziehenden sind mit weiteren, auch unangemeldeten Hausbesuchen einverstanden, die Eltern/Erziehenden unterschreiben den gemeinsam erstellten Schutzplan
	Veränderungsbereitschaft	die Eltern/Erziehenden zeigen sich Hilfen gegenüber aufgeschlossen und sind bereit, einen Jugendhilfeantrag zu stellen

Timmer, Stand: 27.05.2019